10. Jg. / 2.2021

Newsletter für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Krankenhaus Johanneum

Johanneum

Wildeshausen

Schilddrüsenchirurgie

Verfahren zur Schonung des Stimmbandnervs

Veränderungen, Funktionsstörungen und Knoten an der Schilddrüse können beim Patienten zu bedeutsamen Beschwerden führen. In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Alexander Terzic (Bild*) werden interdisziplinär und gemeinsam mit dem Patienten je nach Indikation zunächst alternative Behandlungsmethoden – die medikamentöse Therapie oder Radiojodtherapie – ausgelotet. Ist ein Eingriff unumgänglich, wie bei nachgewiesener Malignität oder begründetem Malignitätsverdacht, mechanischer Beschwerdesymptomatik, Funktionsstörungen (z.B. Morbus Basedow) oder bei Wiederholungsoperationen, kommen...

Lesen Sie weiter auf Seite 2 ►

Medizin

- Schilddrüsenchirurgie: Verfahren zur Schonung des Stimmbandnervs
- Gefäßchirurgie: Revaskularisation bei diabetischem Fußsyndrom (DFS)

Medizin / Nachrichten

- Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie nun mit Doppelspitze
- Endoprothetik: Erfolgreiches Überwachungsaudit des EPZmax Johanneum

** Fotos dieser Ausgabe entstanden unter Einhaltung der 2G-Regel.*

Dr. med. Alexander Terzic setzt die Lupenbrille bei Schilddrüsenoperationen routinemäßig ein.

Zur Person

Dr. med.
Alexander Terzic
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Facharzt für Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Minimal Invasive Chirurgie, Zusatzbezeichnung Proktologie

Kontakt
Tel. (04431) 982-8500
E-Mail: chirurgie@krankenhaus-johanneum.de

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Schilddrüsenchirurgie: Verfahren zur Schonung des Stimmbandnervs

Fortsetzung...
mikrochirurgische Operationstechniken und intraoperatives Neuromonitoring routinemäßig zum Einsatz. "Unser wesentliches Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten und dazu gehört auch die maximal mögliche Schonung des Stimmbandnervs", erklärt Dr. Terzic. Unabhängig von einer Op können die Stimmbandnerven durch Struma oder Tumore geschädigt sein. Daher wird vor einem Eingriff an der erkrankten Schilddrüse des Patienten dessen Stimmbandfunktion überprüft.

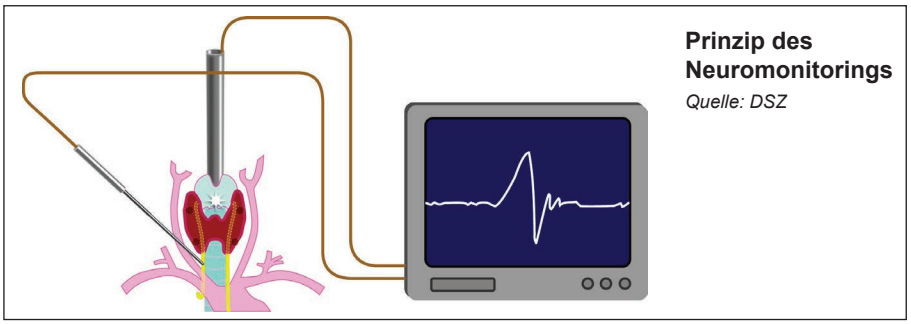
Operationstechnik

Mikrochirurgische Eingriffstechniken sind atraumatische Methoden, mit Hilfe derer bestmöglich dauerhafte Komplikationen nach einer Schilddrüsen-Op vermieden werden können. "Eine ausgeprägte Gefäßversorgung sowie eine starke Durchblutung kennzeichnen die Schilddrüse" so Dr. Terzic. "Durch die Verwendung einer Lupenbrille sind in der Enge des Op-feldes alle relevanten Strukturen – so auch der Stimmbandnerv – in starker Vergrößerung zu sehen und somit bei der Präparation auch besser zu schonen." Das gesamte krankhaft veränderte Schilddrüsengewebe muss entfernt werden, andernfalls drohen Wiederholungsoperationen. Es kommen mikrochirurgische Instrumente zum Einsatz, die feinere Präparationsschritte bei kleinstmöglichen Schnitten ermöglichen.

Neuromonitoring

Zur Identifikation des Nervus recurrens (Stimmbandnerv) und seines Verlaufs kommt das intraoperative Neuromonitoring zur Anwendung, dass sich auch zu Aussagen über die postoperative Funktion der Stimmbänder des Patienten eignet. Über eine feine Neurostimulationssonde im Operationssitus wird vom Operateur ein minimal-elektrischer Impuls abgegeben. Wird dadurch ein intakter Stimmbandnerv stimuliert, kommt es als Reizantwort zur Öffnung der Stimmbänder. Feine Elektroden am Beatmungstubus auf Höhe der Stimmbänder stellen diese Bewegung fest. Über die Funktionsfähigkeit des Regelkreises gibt die Dauer zwischen Impuls und Reizantwort Aufschluss. So kann der Operateur zu jeder Zeit des Eingriffs taktische Entscheidungen zum weiteren Op-Verlauf fällen. Das intraoperative Neuromonitoring wird standardmäßig bei allen Schilddrüsenoperationen eingesetzt.

DEUTSCHES SCHILDDRÜSENZENTRUM
MITGLIED



Prinzip des Neuromonitorings
Quelle: DSZ

Sektion Gefäßchirurgie: Verfahren von distal angelegten Bypässe

Revaskularisation bei diabetischem Fußsyndrom (DFS)

Das DFS ist eine komplexe Komplikation des Diabetes mellitus, die lebensbedrohlich sein kann. Diabetische Angioneuropathie durch repetitive Druckbelastung ist häufige Ursache von Fußläsionen. Hauptrisikofaktor für eine Amputation ist die periphere Arterielle Verschlusskrankheit (pAVK), da sie die Wundheilung verhindert. Ob einzelne Zehen oder ein ganzer Fuß amputiert werden – solch ein Eingriff hat für die betroffenen Patienten immer weitreichende Folgen für den Alltag und die Lebensqualität. Daher ist die Wiederherstellung des peripheren Pulses beim DFS mit Stenosen oder Verschlüssen der Unterschenkelarterien auch das wesentliche Therapieprinzip, um eine drohende Amputation abzuwenden.

Crurale bzw. pedale Bypässe

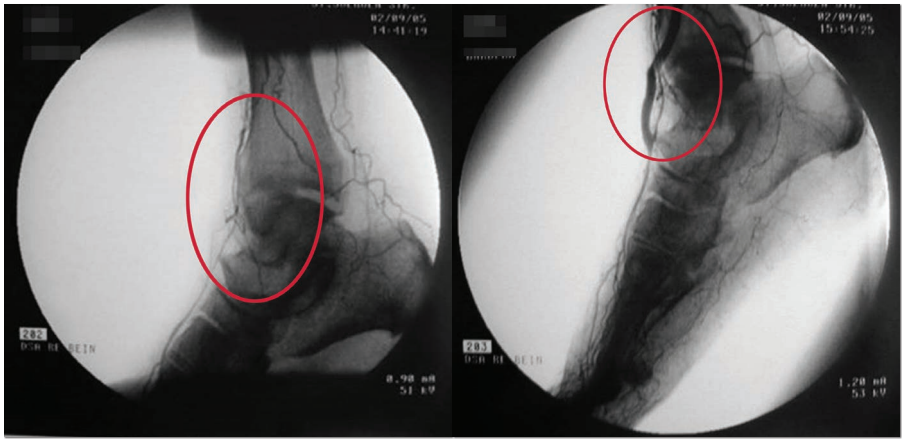
Am Krankenhaus Johanneum ist bei diabetischer Angioneuropathie neben der speziellen Wund- und Infektionsbehandlung sowie der endovaskulären Erweiterung der Unterschenkelarterien die Bypassmikrochirurgie ein angewandtes Verfahren. Die Revaskularisation erfolgt hier nach entsprechender Indikationsstellung durch den erfahrenen Gefäßchirurgen mittels distal angelegter cruraler bzw. pedaler Bypässe. Als Bypassmaterial wird möglichst auf körpereigene Venen des Patienten zurückgegriffen, da sie alloplastischen Bypässen hinsichtlich der primären fünfjährigen Offenheitsrate überlegen sind. Durch diese mikrochirurgischen Eingriffe kann in vielen Fällen eine Verbesserung der arteriellen Durchblutung und damit ein Abheilen der Wunden erreicht werden.
Wundmanager und -managerinnen (ICW) unterstützen bei der Behandlung und Pflege dieser anspruchsvollen Patienten. Bestandteil der Therapie ist ebenfalls eine Diabetes-Beratung.

Von großer Bedeutung nach einer Revaskularisation bei angioneuropathischem DFS sind zudem Maßnahmen der Sekundärprophylaxe wie podologische und orthopädietechnische Betreuung und ggf. Fußchirurgie, um ein Rezidiv möglichst zu verhindern.

Autor

Mohamed Khalil
Ltd. Arzt Sektion Gefäßchirurgie

Facharzt für Gefäßchirurgie,
Facharzt für Chirurgie,
Facharzt für Unfallchirurgie,
Endovaskulärer Chirurg (DGG)



Revaskularisation durch distal angelegten pedalen Bypass: Bild links vor dem Eingriff; Bild rechts nach dem mikrochirurgischen Eingriff mit angelegtem Bypass.

Neuer Chefarzt

Orthopädie und Unfallchirurgie nun mit Doppelspitze

Führen nun den Fachbereich im Kollegialsystem: der neue Chefarzt Dr. med. Michael Bechara und Chefarzt Dr. med. Nils H. Geocke.

Im Rahmen der geplanten Erweiterung des Krankenhauses Johanneum wird mit der Berufung von Dr. med. Michael Bechara zum Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am 01. Oktober 2021 der Weiterentwicklung dieses Fachbereichs perspektivisch Rechnung getragen. Er wird die Klinik als gleichberechtigter Arzt im Kollegialsystem mit Dr. med. Nils H. Goecke, der seit 2011 als Chefarzt der Abteilung fungiert, vorstehen.
"Die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie hat sich in den zurückliegenden Jahren unter der Leitung von Chefarzt Dr. Goecke als Schwerpunkt mit überregionaler Bedeutung etabliert", erklärt der Verwaltungsdirektor des Krankenhauses, Hubert Bartelt. Dieser positiven Entwicklung werde nun durch die neue Führungsstruktur mit zwei Chefärzten entsprochen und gleichzeitig würden die Weichen für die Zukunft gestellt.
Seit neun Jahren ist Dr. Michael Bechara in leitender Funktion am Krankenhaus Johanneum tätig. Er hat in dieser Zeit besonders die Bereiche Unfallchirurgie, lokales Traumazentrum und BG-Ambulanz zur Behandlung von Arbeitsunfällen maßgeblich mit weiterentwickelt. „Ich schätze Dr. Becharas Expertise sehr", so Chefarzt Dr. Goecke. "Mit unserer gemeinsamen Leitung sehe ich unsere Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie mit Blick auf die Zukunft gut aufgestellt."

Hauptoperateur Jörg Weikert, Oberarzt, und Seniorhauptoperateur Dr. med. Nils H. Goecke, Chefarzt, während einer Hüft-TEP-Op.

EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung

Überwachungsaudit erfolgreich

Das Überwachungsaudit des EndoProthetikZentrums der Maximalversorung (EPZmax) der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde in diesem Jahr aufgrund der Corona-Lage offsite nach Aktenlage durchgeführt und nicht im Vorort-Audit. Die Prüfung durch den Fachexperten auf Erfüllung der Anforderungen von EndoCert® verlief für das von Chefarzt Dr. med. Nils H. Goecke geleitete Zentrum erfolgreich. Im kommenden Jahr schließt sich das Wiederholungsaudit an – dieses ist wieder als Vorort-Audit geplant. Regelmäßige Zertifizierungen durch unabhängige Auditoren sorgen für eine hohe Qualitätssicherung und Patientensicherheit beim Gelenkersatz. Die Seniorhauptoperateure bzw. Hauptoperateure des EPZmax am Johanneum verfügen über große Erfahrung in der Gelenkersatzchirurgie. *www.epz-johanneum-wildeshausen.de*

So erreichen Sie uns:

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie — Tel. (0 44 31) 982-8500

Dr. med. Alexander Terzic, Chefarzt
Facharzt für Allgemeinchirurgie, Facharzt für Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Minimal Invasive Chirurgie, Proktologie

Mohamed Khalil, Ltd. Arzt Gefäßchirurgie
Facharzt für Gefäßchirurgie, Facharzt für Chirurgie, Facharzt für Unfallchirurgie, Endovaskulärer Chirurg (DGG)

Juri Kochno, Ltd. Oberarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie
Facharzt Viszeralchirurgie

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie / Endoprothetik-Zentrum der Maximalversorgung (EPZ max.) — Tel. (0 44 31) 982-8500

Dr. med. Nils Henrik Goecke, Chefarzt
Facharzt für Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Orthopädische Chirurgie,
Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE), Sportmedizin, Osteologie (DVO), Fußchirurgie (D.A.F.)

Dr. med. Michael Bechara, Chefarzt
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle Unfallchirurgie, BG-Zulassung

Klinik für Innere Medizin — Tel. (0 44 31) 982-8300

Dr. med. Falk Theil, Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Kardiologie, Facharzt für Angiologie, Internistische Intensivmedizin

Dr. med. Heiko Windt, Chefarzt
Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Gastroenterologie

Thomas Henzler, Ltd. Arzt Geriatrie
Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie

Anästhesie und Intensivmedizin — Tel. (0 44 31) 982-0

Dr. med. Andreas Neulinger, Chefarzt
Facharzt für Anästhesiologie, Spezielle Schmerztherapie, Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin, Rettungsmedizin

Dr. med. Michaela Leclère, Ltd. Ärztin
Fachärztin für Anästhesie, Zusatzweiterbildung Intensivmedizin, Rettungsdienst

Gynäkologie und Geburtshilfe — Tel. (0 44 31) 982-1500

Ali Mohamed-Pflaum, Belegarzt
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Dr. med. Behnam Taheri, Belegarzt
Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe

Iryna Rybakovska, Belegärztin
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Ute Wrehe, Belegärztin
Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde — Tel. (0 44 31) 982-1900

Dr. med. Annette Sonnenburg, Belegärztin
Fachärztin für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. med. Martin Pullmann, Belegarzt
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Urologie — Tel. (0 44 31) 982-1600

Dr. med. Stefan Bagge, Belegarzt
Facharzt für Urologie, medikamentöse Tumortherapie, onkologisch verantwortlicher Arzt

Dr. med. Ingmar Hellhoff, Belegarzt
Facharzt für Urologie, Andrologie, Spezielle Urologische Chirurgie

Zentrale Notaufnahme (Koordination) — Tel. (0 44 31) 982-8500

Michael Abel, Ltd. Oberarzt
Facharzt für Chirurgie, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

IMPRESSUM **Herausgeber**: Krankenhaus Johanneum · Feldstraße 1 · 27793 Wildeshausen · www.krankenhaus-johanneum.de · **V.i.S.d.P.:** Dipl.-Kfm. Hubert Bartelt, Verwaltungsdirektor · **Konzept / Gestaltung / Redaktion:** Ulrike Berg M.A., Öffentlichkeitsarbeit, QM, Projekte · **Fotos:** Krankenhaus Johanneum, Mohamed Khalil · **Druck:** Druckerei Breckweg. **Alle Rechte vorbehalten**

Krankenhaus Johanneum

Krankenhaus Johanneum · Postfach 1354 · 27780 Wildeshausen

An
die niedergelassenen
Ärztinnen und Ärzte

Wildeshausen im Dezember 2021

Betreff: Newsletter „Johanneum“ 2-2021/ 10.Jg.

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

mit unserem Newsletter wollen wir in regelmäßigen Abständen unsere Einweiser über unsere Leistungen informieren. Auch diese Ausgabe wurde unter diesem Aspekt erstellt.

Nach Fertigstellung und Druck hat uns jedoch die Lebensrealität auf tragische Weise eingeholt, denn unser sehr geschätzter Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie Leiter des Endoprothetik-Zentrums Johanneum, Dr. med. Nils H. Goecke, ist am 14.11.2021 plötzlich und unerwartet verstorben.

Mit diesem Schreiben senden wir Ihnen im Anhang auch unseren Nachruf. Zudem hoffen wir, dass wir mit der Zusendung dieses Newsletters, der auch zwei kleine Beiträge, die Herr Dr. Goecke mitproduziert hat, enthält, ein Stück weit die Erinnerung an ihn lebendig erhalten können.

Mit freundlichen Grüßen

KRANKENHAUS JOHANNEUM WILDESHAUSEN

Dipl.-Kfm. Hubert Bartelt
Verwaltungsdirektor

Dr. med. Alexander Terzic
Ärztlicher Direktor

Anlage: Nachruf

Krankenhaus Johanneum

Feldstraße 1
27793 Wildeshausen

Fon (0 44 31) 9 82-0
Fax (0 44 31) 9 82-9005
info@krankenhaus-johanneum.de
www.krankenhaus-johanneum.de

Institutions-Kennzeichen
260341057

Bankverbindungen:

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE37 2805 0100 0029 4002 80
BIC SLZODE22XXX

Darlehnskasse Münster EG
IBAN DE85 4006 0265 0003 1499 00
BIC GENODEM1DKM

Zertifiziert nach:

DIN EN ISO 9001:2015

pro Cum Cert

caritas

Krankenhaus
Johanneum

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern.
Tot ist nur, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)

Tief bestürzt und voller Trauer sind wir
über den plötzlichen Tod unseres sehr geschätzten Chefarztes

Dr. med.

Nils H. Goecke

Herr Dr. Goecke war seit 2011 als Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie tätig und trug mit seiner Expertise seither maßgeblich zur positiven Weiterentwicklung und Spezialisierung dieser Fachabteilung bei. Unter seiner Leitung wurde das Endoprothetik-Zentrum Johanneum Wildeshausen aufgebaut, das sich als Kompetenzzentrum von überregionaler Bedeutung etabliert hat. Und auch für die Weiterentwicklung des gesamten Krankenhauses war er wertvoller Ideengeber und Gestalter.

Für Herrn Dr. Goecke hatte das Wohl der Patientinnen und Patienten stets oberste Priorität. Wir danken ihm für sein unermüdliches Engagement und seinen Einsatz und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.

Kuratorium, Krankenhausdirektorium, Mitarbeitervertretung

Stiftung Johanneum (St. Johannes-Stift)
Krankenhaus Johanneum Wildeshausen